

MitEinander



Amtliche Mitteilung - 34. Jahrgang - Nr. 4 - August / September 2014

Zugestellt durch Österreichische Post / GZ 06A036627



© Christina Bieber / pixelto.de

© Foto Image, Peter Friebe



**Unsere
HOFFNUNG
Leben
mit der
SCHÖPFUNG!**

**Das Staunen über die Schöpfung
- in ihrer Vielfalt - lässt uns Gott als Schöpfer entdecken.
Wir sprechen nicht einfach vom Anfang, vom Urknall.
Wir sprechen bewusst von Schöpfung.
Und Schöpfung heißt nicht einfach nur Anfang,
Gottes Schöpfungsakt geht weiter.
Gott hält die Welt im Dasein!
Unser Staunen ist verbunden mit Demut und Ehrfurcht.
Vor diesem Wunder! Welt und Mensch, Raum und Zeit,
ein liebender Gott hat es geschaffen!
Deshalb ist es sinnvoll und wertvoll.
Wann habe ich zuletzt gestaunt und an Gott gedacht?**

© Bernd Kasper / pixelto.de

2014. JAHR DER HOFFNUNG

Gottes Schöpfung: staunen. beschützen. bewahren.



Liebe Bewohner des Dekanates!

Vor wenigen Wochen haben die Schulferien begonnen. Die beruflichen Anforderungen und die Herausforderungen des Lebensalltags verlangen Zeiten des Aufatmens.

Der Mensch braucht neben den Zeiten der Arbeit in Familie und Beruf Zeiten der Erholung. Im Evangelium am ersten Sonntag in den Schulferien hat uns Jesus zugerufen: „**Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.**“ (Mt 11,28) Zu Beginn der Ferienzeit gibt es für viele Menschen nur einen Wunsch: Endlich einmal Ruhe! Um diesen Wunsch zu erfüllen gibt es eine Menge Ferienangebote. Allerdings kehren nicht wenige aus dem Urlaub zurück, ohne echte Ruhe gefunden zu haben. Im Evangelium verheißt Jesus das, was alle in den Ferien für ihr Leben er-

sehnen: Die ganzheitliche Ruhe an Leib und Seele! Eine solche Ruhe kann der Mensch letztlich nur in der Gemeinschaft mit Gott erlangen. Darum meine Einladung: Pflegen wir gerade in diesen Sommerwochen die Beziehung zu Gott und den uns anvertrauten Menschen (Zeit für Stille, Gebet und Gottesdienst, Aufsuchen von Orten der Gottesbegegnung, Zeit für Familienangehörige und Freundschaften)!

Jedes pfarrliche Arbeitsjahr ist mit Veränderungen und Jubiläen verbunden: **Pfarrer Franz Brei** hat im Advent 2013 den Pfarrverband Hatzendorf, Breitenfeld und Unterlamm, in dem er seit 2004 als Priester gewirkt hat, verlassen. Lieber Herr Pfarrer! Danke und Vergelt's Gott für alles, was Du in dieser Zeit für die Pfarren geschaffen und für die Menschen getan hast.

Dieser Pfarrverband wird nun mit 1. September 2014 aufgelöst und folgende Neuordnung tritt in Kraft:

Pfarrer Mag. Christoph Wiesler übernimmt zusätzlich zur Pfarre Fehring die Pfarre Hatzendorf als Provisor. **Pfarrer Dr. Boguslaw Swiderski** (Pfarrer von Riegersburg) wird Pfarrer von Breitenfeld an der Rittschein. **Mag. Rainer Geuder** (bisher Pfarrer in Trofaiach, St. Peter-Freienstein, Vordernberg) wird Pfarrer in Unterlamm. Für den Neubeginn in diesen Pfarren wünsche ich Gottes Segen und Freude am neu zu gestaltenden Miteinander.

Zwei Priestern unseres Dekanates gratuliere ich sehr herzlich zu ihrem silbernen Priesterjubiläum: **Pfarrer P. Mag. Georg Bakowski OFM** (Bad Gleichenberg) hat es am 25. Mai 2014 in Bad Gleichenberg und **Pfarrer Mag. Rainer M. Parzmair** (Feldbach, Edelsbach, Paldau) am 6. Juli 2014 in seiner Heimatpfarre Feldkirchen gefeiert. Beiden Jubilaren wünsche ich Gottes reichen Segen und viel Schaffenskraft im Weinberg des Herrn.

*Ihr
Friedrich Weingartmann, Dechant*

Geschenk Schöpfung

Jedem Menschen sollte dieser Anblick live vergönnt sein – ich glaube es würde uns leichter fallen, manches klarer zu sehen. Dass der Mensch, mag er auch noch so viel verstehen, immer mehr Rätsel der Physik und der Biologie lösen, immer Geschöpf bleibt. Er hat das, was auf dem Foto vor Augen liegt, nicht gemacht. Diese Erkenntnis führt nicht zwingend zum Glauben an einen Schöpfergott, von dem der Beter im Psalm 104 singt, aber macht demütig und bescheiden. Der Mensch ist nicht der Herr aller Dinge. Wer dieser Herr ist, steht für

den Psalm außer Zweifel: Gott, der nicht Teil dieser Welt ist, sondern ihr als Schöpfer gegenübersteht. Und obwohl Gott nicht Teil dieser Welt ist, ist er in ihr; wir können ihm begegnen, er schenkt uns in seiner Schöpfung, die bei ihm in guten Händen ist, Geborgenheit.

Wer heute auf die Schöpfung blickt, tut dies oft mit einem Seufzen. Wir können nicht anders, als immer auch an die Gefährdung, ja Zerstörung der Umwelt zu denken. Das sollte nicht unsere Dankbarkeit für und unser Staunen über die Schöpfung schmälern. Im Gegenteil: Weil

wir die Erde als Gottes Schöpfung begreifen, müssen wir uns besonders gegen ihre Zerstörung wehren. „Wer sich an ihr vergreift, der vergreift sich am Werk des Schöpfers und damit an ihm selbst. Wer jedoch sein Handeln in der Schöpfung entdeckt, der wird sorgsam mit ihr umgehen.“ (Martin Voigt) Und ihm zu jeder Zeit dafür danken, denn „wer die Welt als Geschenk erfährt, fühlt sich zum Danke gedrängt“. (Reinhold Stecher)



© Die Erde, Flug Apollo 17, NASA

Ich sehe

Ich sehe den sanften Wind in den Lärchen gehen und höre das Gras wachsen, und die anderen sagen: **Keine Zeit!**

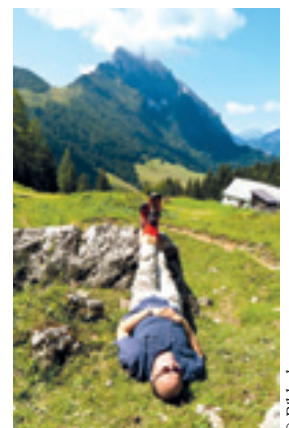
Ich sehe den wilden Wassern zu und den Wolken über den Bergen, und die andern sagen: **Wozu?**

Ich sehe den Schmetterlingen nach und den spielenden Kindern, und die anderen sagen: **Na und?**

Ich kann mich nicht satt sehen an allem, was ist, und die anderen sagen: **Was soll's?**

Ich bewundere dich, o mein Gott, in allem was lebt, und die anderen sagen: **Wieso?**

Lothar Zenetti



© Bilderbox.com

„Lobe den Herrn meine Seele. Herr, mein Gott, wie zahlreich sind deine Werke.“
Psalm 104

Sorg dich nicht um den HIMMEL

für den lass die Weisheit Gottes sorgen.
Sicher wird er anders ausfallen,
als wir uns vorstellen können.
Aber um diese Erde,
die Gott uns anvertraut hat,
darfst du dich ruhig weitersorgen,
ohne sein Gebot zu verletzen.
Es wird den Lilien nicht schaden,
wenn du ein Gärtner bist,
und wenn du im Winter die Vögel fütterst,
gibt's schon im Frühjahr mehr Gesang.
Und erst recht für den Nächsten,
auch wenn er dich nicht kennt,
darfst du noch mehr und besser sorgen,
nicht nur mit abgetragenen Kleidern.
Jedoch täglich sorglos und unbekümmert lass deine Liebe wachsen!
Christine Busta



© www.angelika-kamlage.de

Am Ende die Rechnung:

Einmal wird uns gewiss
die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein und
das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen und
die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind,
den Vogelflug und das Gras
und die Schmetterlinge,
für die Luft, die wir geatmet haben,
und den Blick auf die Sterne und
für alle die Tage,
die Abende und die Nächte.

Einmal wird es Zeit,
dass wir aufbrechen und bezahlen:
Bitte die Rechnung.

Doch wir haben sie
ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen, sagt der
und lacht, soweit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen.

Lothar Zenetti

1000 mal DANK

Dank für die Sinne, die uns gegeben,
Dank für Gefühle, die in uns leben,
Dank für die Menschen, die uns lieben,
Dank für die Freiheit und für den Frieden.

Dank für die Sonne, die uns bescheint,
Dank für die Hoffnung, die in uns keimt,
Dank für die Kraft auch Lasten zu tragen,
Dank für den Regen an manchen Tagen.

Dank für den Zauber der Musik,
Dank für die Arbeit und für das Glück,
Dank für das Brot und für den Trank,
Dir, unserm Schöpfer, tausendmal Dank.

Irmgard Margarete Schmidt



© Rolf Stimula, Pixelio.de



Kraft. Quelle. Hoffnung.

Entspannen!

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.“ Diesen Satz sagt Jesus seinen Jüngern im Markus-evangelium (Mk 6,31). Das dürfte auch nötig gewesen sein, denn „sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen“, wie der Autor des Evangeliums erklärend hinzufügt. Auch von Jesus wird kurz darauf erzählt, dass er sich zurückzog - um zu beten. Er, der unsere Hoffnung ist, braucht also auch Erholung! Und er findet sie bei Gott, im Gespräch mit ihm, in seiner Nähe. „Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir, mein Gott“, schrieb etwa der heilige Augustinus am Beginn seines Lebensberichtes. Es ist gut zu wissen, dass Entspannung nicht nur

für unseren Körper und unsere Seele notwendig ist. Auch unsere ganz persönliche Hoffnung, also das Vertrauen, dass Gott alles zum Guten führen wird, muss sozusagen ‚Kraft sammeln‘. Da ist es hilfreich, sich wie Jesus ins Gespräch mit Gott zu begeben, der dann oft Zeiten der Ruhe, Ereignisse oder Begegnungen mit anderen Menschen schenkt, die solche ‚Tankstellen der Hoffnung‘ sein können. Ich denke zum Beispiel gerne an das Weltjugendtreffen in Köln, das damals meine Freude für Gott und seine Kirche neu entzündet und auch uns als Feldbacher Jugendgruppe neuen Schwung gegeben hat. Ich wünsche Ihnen eine erholsame, entspannende Ferienzeit für Körper, Geist - und Ihre Hoffnung!

Josef „Seppi“ Promitzer



Natur, Wald und Christus

Wir Katholiken waren immer der festen Meinung, dass es möglich ist, mit Hilfe von Natur und Vernunft zu erkennen, dass es einen Gott gibt, der alles erschaffen hat. Wenn man sagt, ich kann auch im Wald beten und Gott in der Natur finden, ist das also nichts Verwerfliches. Das wussten Menschen schon vor vielen Jahrtausenden. Nur hat Gott dazwischen einmal empfindlich in seine Schöpfung eingegriffen: Sein Sohn wurde Mensch, ist für uns am Kreuz gestorben und auferstanden. Diese Liebestat wird in

der heiligen Messe auf dem Altar gegenwärtig und nicht zwischen den Bäumen im Wald.

Mit seiner Auferstehung hat uns Christus das Tor zu einer neuen Schöpfung aufgetan, zum neuen Leben, das ewig ist. Während wir in dieser sichtbaren Schöpfung leben, haben wir die christliche Hoffnung, einst den unsichtbaren Schöpfer selbst schauen zu dürfen. Diese Hoffnung stützt sich nicht auf Natur und Vernunft. Der unsichtbare Schöpfer ist in Jesus Christus sichtbar geworden. In ihm hat sich Gott geoffenbart und die Apostel bezeugen uns das.

Man kann Gott in der Natur finden, ihren Sinn erhält sie aber erst durch

Christus. Er ist das Leben und eine Schöpfung ohne ihn führt letztlich nur in den Tod.

Dank des neuen Gotteslobs können wir aus dem Eingangslied der Schubert-Messe nun auch die zweite Strophe singen:

„Ach, wenn ich dich nicht hätte, was wär mir Erd und Himmel? Ein Bannort jede Stätte, ich selbst in Zufalls Hand. Du bist's, der meinen Wegen ein sichres Ziel verleihet und Erd und Himmel weihet zu süßem Heimatland.“

Mag. Thomas Franz Sudi
Kaplan im Pfarrverband
Feldbach-Edelsbach-Paldu

Der Hoffnung ein Gesicht geben

Don Pedro - Der Bischof aus Österreich; Wer die Menschen liebt, achtet auf die Schöpfung!

Seine Gegner haben ein Kopfgeld von 400.000 Euro auf ihn angesetzt und bedrohen ihn mit dem Tod. Aber er geht unbeirrbar seinen Weg, und gibt den Menschen im Nordosten Brasiliens Hoffnung. 1983 blockiert der damals 47jährige Missionsbischof Erwin Kräutler mit Zuckerrohrbauern die Transamazonica, weil ihnen wieder einmal der Lohn vorenthalten wurde, wird von Militärpolizisten niedergeknüppelt und eingesperrt. Dieses Erlebnis war für ihn „... eine Art zweiter Bischofsweihe. Denn damals haben die Menschen gesagt: Lasst ihn frei! Das ist unser Bischof!“

Kräutler passt nicht ins Klischee eines römisch-katholischen Bischofs. Das liegt weniger an seiner Kleidung (oftmals nur ein einfaches T-Shirt und Jeans), sondern an seinem Verständnis des Auftrags, den er der Kirche in dieser Welt zumisst: „Wir können nicht gleichgültig und teilnahmslos, untätig bleiben angesichts der verheerenden Auswirkungen der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik, die Land und Reichtum auf einige wenige konzentriert, die Menschen ausgrenzt, Arme benachteiligt, unterdrückt und dazu noch die Umwelt zerstört!“ Und gerade um die Armen kümmert er sich: Es sind Eltern, deren Kinder ermordet wurden, Indios, die wegen des Staudammprojektes Belo Monte

am Fluss Xingu ihre Lebensgrundlage verlieren und vertrieben oder Kleinbauern, die von den Privatarmeen der Großgrundbesitzer von ihrer Landparzelle verjagt werden. Ganz in der Tradition der Propheten tritt er mit seiner Stimme als Bischof für sie ein.

Im kommenden Jahr wird Bischof Erwin Kräutler 75, er wird dem Papst seinen Rücktritt anbieten, aber alle hoffen, dass er noch länger der Hoffnung auf Gerechtigkeit und der Liebe zu Gottes Schöpfung ein lebendiges Gesicht schenkt!



Helmut Loder

Raiffeisen Meine Bank

Wenn's um einen unbeschwerten Urlaub geht, ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/steiermark

Gasthaus **ZACH** PERTLSTEIN

bis **15. August**
Schnitzel-Aktion € 5,-
im **Sept.: Fischwochen**

Saal für Hochzeiten und Feiern...
Montag/Dienstag Ruhetag!
Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57
www.gasthaus-zach.at

Kräuter, Salate, Spargel, ...
Täglich Karpfen, Forellen, Zander, Tintenfisch, Muscheln, Garnelen, ...

Kirche mit neuer Blickrichtung - Altarweihe in Paldau

Am Sonntag, 2. März 2014, sang die Chorgemeinschaft Paldau mit dem Lied: „**Pfiat Gott, löscht alle Lampen aus, pfiat Gott, verstummt das traute Haus – allein ein baldig Wiederseh'n, macht leicht das Auseinandergeh'n**“ sozusagen ein Abschiedslied an die „**alte Kirche**“.

Dann wurde 15 Wochen lang: Bäume gefällt, gebaggert, gemauert, die hintere Wand des vor 40 Jahren errichteten Zubaus durchbrochen, verputzt, alle Elektroinstallationen erneuert und erweitert, die frühere Altarerhöhung abgetragen, die Fußbodenheizung erweitert, die Bodenplatten ergänzt, ein Tonnengewölbe mit indirekter Beleuchtung errichtet, wunderschöne neue Glasfenster hergestellt, die als Symbolik die 5 Wundmale Christi aufweisen, die Chorbrüstung auf dem ursprünglich vorgesehenen Vorsprung formgleich von Restauratoren nachgebildet, alle Heiligenfiguren, die Kreuzwegbilder, der Hochaltar, die Orgel und sogar der Beichtstuhl restauriert, das Taufbecken in die Mitte der „Taufkapelle“ versetzt, inzwischen sogar der Kirch-



© Foto: Lackner

turmuhr und dem Läutwerk der Strom genommen, ein völlig neuer Altarraum mit Altar und Ambo aus Stein und einem wunderschönen Tabernakel errichtet und unzählige weitere kleinere und größere Details geplant, ausgeklügelt, verworfen, neu bedacht . . . bis am 15. Juni 2014 bei strahlendstem Wetter ein riesiges Gottesvolk gemeinsam mit einem großen Chorprojekt unter der Leitung von Frau Mag. Verena Hofstetter in das Lied: „**Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land – aus ew'gem Stein erbauet von Gottes Meisterhand – Gott wir loben dich, Gott wir preisen dich, o lass im Hause**

dein uns all geborgen sein“ – einstimmte.

Die Kirche Paldau erstrahlt nun in neuem Glanz. Generalvikar Prälat Heinrich Schnuderl weihte im Beisein von Dechant Friedrich Weingartmann, Altpfarrer Emmerich Strobl und dem ehemaligen Kaplan Markus Lehr den neuen Altar, der mit seiner Schräge zum Tabernakel weist, in dem Christus im Zeichen des Brotes mitten unter uns ist.

Die Pfarre Paldau bittet um weitere Spenden auf das Spendenkonto IBAN: AT41 3807 5000 0204 2927, BIC: RZSTAT2G075, damit möglichst bald dieses große Werk vollständig finanziert ist.

MEDIENDESIGN
DIGITAL- UND OFFSETDRUCK
WERBETECHNIK

Wir sind zertifiziert

Print geprüft

druckhaus scharmer GmbH

Feldbach | Fürstenfeld | Jennersdorf

Harmonie & Handwerk

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

BAUUNTERNEHMUNG · ZIMMEREI

PUCHLEITNER

KARI

8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176
TEL 03152 2570-0 · WWW.PUCHLEITNER-BAU.AT

SCHMÖELZER

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmöelzer

WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

FOTO Ettl

GNAS Tel. 0664/460 09 09

Hochzeitsgutschein 400,-

für Ihre Hochzeit im Werte von €

1 Vergrößerung oder 1 Album (€ 100,-) Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!
2 Profi-Hochzeitsbücher im handlichen Format (€ 300,-)

Lieferung der Fotos noch am Hochzeitsabend möglich!



Ermutigung

Wallfahrt und Kongress der Pfarrgemeinderäte Österreichs

An diese von der Bischofskonferenz einberufenen Veranstaltung nahmen aus unserem Dekanat Herr OSR Günter Schneider (Diözesanrat) und Frau Christine Ladenhauf (gf. VS. des Dekanatsrates) teil.

Die gesamte Atmosphäre vom Beginn mit dem Einzug in die Mariazeller Basilika zum Eröffnungsgottesdienst bis zur abschließenden Sendungsfeier aller Teilnehmer war geprägt vom „**positiven Geist und offenherzigen gegenseitigen Wohlwollen**“.



Die Sitzordnung aller Kongressteilnehmer war Abbild für das eindrucksvolle Gesamtbild dieses Kongresses. An großen Tischen im Festzelt saßen bunt gemischt Bischöfe, Kardinal, Laien, Priester, Pfarrgemeinderäte aus allen Diözesen Österreichs nebeneinander.



© Fotos: F. J. Rupprecht-Karlbild

Inhaltlich stellen wir fest, dass unsere Kirche in Zukunft eine „**buntere, kleinere und weniger klerikale**“ sein wird.

Theologisch wird das pilgernde Gottesvolk „**jesuanischer, urchristlicher und konzilsmäßiger**“ werden.

Europa ist nicht mehr Zentrum des Christentums und die Kirche wird sich auf ihre urchristlichen Wurzeln beziehen und durch gelebtes persönliches Zeugnis in die Gesellschaft einbringen.

Die **Arbeit in den Pfarren** wurde in 60 Workshops sehr beeindruckend präsentiert. 15 Projekte aus der Steiermark zeigten die Stärke und Kraft der neuen Aufbrüche der Kirche von heute.

Christine Ladenhauf



Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um
Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit

ROTH
Ihr Fachmarkt

Gnas, Telefon 03151/2252-0, <http://fachmarkt.roth-online.at>

Ihr Steinmetz
seit 1975
POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

ROTH
Mode ist **Roth**
Gnas | Feldbach | Furstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | www.moderoth.at

Schluck für Schluck. Ein klarer Stil belebend wie ein reiner Tropfen Wasser. **höschdesign** - Ihre Tischlerei im Einklang mit der Natur.
www.hoeschdesign.at 03152 / 3492
8330 Feldbach, Unterweißenbach
höschdesign
TISCHLEREI SHOPSTYLE

Einladung

Monatliche Wallfahrt

Die Legio Mariä lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein.

Am **Mittwoch, 13. August** feiert Dechant Mag. Friedrich Weingartmann mit den Wallfahrern um 19 Uhr die hl. Messe. Dechant Weingartmann wird am 13. August mit den Fußwallfahrern von Feldbach nach Eichkögl gehen. Abmarsch ist um 13 Uhr von der Stadtpfarrkirche Feldbach.

Am **Samstag, 13. September** Ortpfarrer Franz Handler.



Lourdesfeier mit Lichterprozession zur Lourdesgrotte

Monatswallfahrt in Unterlamm jeden 11. des Monats: 18.20 Uhr Segnung der Andachtsgegenstände, 18.30 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, 19.00 Uhr Hl. Messe.

Montag, 11. August 2014: Lourdesfeier mit Kaplan Mag. Markus Lehr.

Donnerstag, 11. September 2014: Musikalische Gestaltung durch Kirchenchor St. Michael bei Güssing.

Turmkreuzweihe in Gossendorf

Freitag (Mariä Himmelfahrt), 15. August 2014, 16.00 Uhr: Weihe des renovierten, vergoldeten Turmkreuzes der Kapelle in Gossendorf durch Dechant Mag. Friedrich Weingartmann. Anschließend Hl. Messe und Agape am Kapellenplatz.

Fest Kreuzerhöhung

Sonntag, 14. September 2014: Gehen und Beten des Kreuzweges in Edelsbach, 14 Uhr Treffpunkt bei der Pfarrkirche.

Dekanatsfrauenmesse



Viele Frauen folgten der Einladung zur Dekanatsfrauenmesse am 16. Mai 2014 in St. Anna. Passend zum Jahresthema der KFB – Christin sein heute – Einander begegnen – wurde die hl. Messe, die Pfarrer Marian Debski mit uns feierte, von den Frauen aus St. Anna vorbereitet. *M. Lösch*

Frauenpilgerweg



Am 13. Mai 2014 wurde der neue Frauenpilgerweg vom Fuß des Seggauberges zur Frauenbergkirche von Bischof Kapellari eröffnet. Die Tafeln auf dem circa einstündigen Weg zum Thema „So sehe ich Maria“ laden zum Lesen, Verweilen und Nachdenken ein. Das Foto zeigt das vom Dekanat Feldbach gesponserte Bild, das von einer behinderten Künstlerin aus Leibnitz geschaffen wurde. *M. Lösch*



GSELLMANN

FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334

www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com

Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54

Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Feldbach, Mühldorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

Wenn die Brille nicht mehr hilft.



Wir haben die Lösung.

Sehberatung bei Optik Ruck



FEHRING NORD ★

Optik Ruck

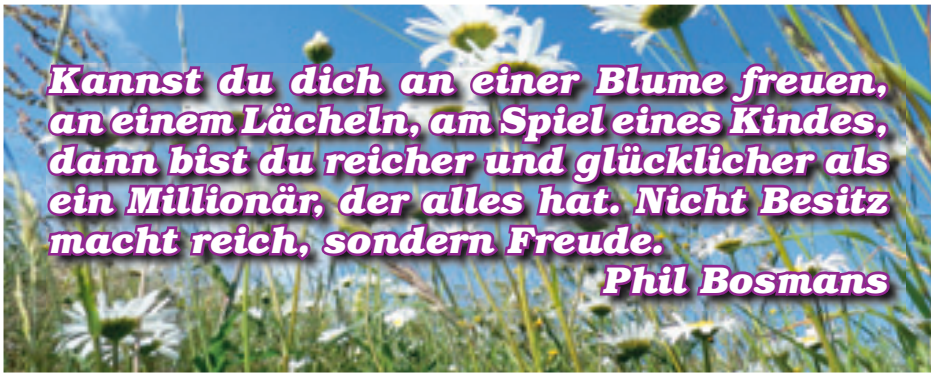
Tel: 03155-40695 Brillen.Kontaktlinsen.Hörgeräte.

urSteirisch
...wohlfühlen



Wohlfühltschlei Knaus

Schützing 4 | 8330 Feldbach | Tel: 03152 2618 | e-Mail: tischlerei@knaus.at
www.knaus.at | www.ur-steirisch.at



**Kannst du dich an einer Blume freuen,
an einem Lächeln, am Spiel eines Kindes,
dann bist du reicher und glücklicher als
ein Millionär, der alles hat. Nicht Besitz
macht reich, sondern Freude.**
Phil Bosmans

Steiermark grüßt Slowenien!

4. Oberkrainer-Festival

13. SEPT. 2014 GLEICHENBERGHALLE
Beginn 20 Uhr – Vorprogramm ab 18.30 Uhr

**Original Oberkrainer Alfi • Sepp Mattschweiger's Quintett Juchee
Lechner Buam • Die jungen Helden • Slowenische 7**

www.oberkrainerfestival.at **Tickethotline: 03159 / 22 03**

Seniorenheim Zach
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at

CLEMENT MÜHLE
8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse
Gesellschaft m. b. H.

**Wir helfen
im Trauerfall**
rund um die Uhr Tel. 03152/2476
bestattung.feldbach@aon.at
Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

MASSAGE
Klara Maria
IN GUTEN HÄNDEN
Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseurin

fragollo reisen

Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 – 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

Tagesfahrten 2014

- * Tiergarten Schönbrunn Fr, 15. August 14
- * Wanderfahrt Bodental (Ktn) Mo, 15. September 14
- * Theresien- & Kastanienfahrt Mi, 15. Oktober 14
- * Martini-Gansl-Essen in Bük Sa, 08. November 14

Die Schlagernacht des Jahres im Zillertal
Fr, 22. bis So, 24. August 2014 pP C 289,-

Badeurlaub in Bellaria in Italien **TOP PREISE**
So, 24. bis So, 31. August 2014 pP C 545,-

Natur pur! Gemütlich wandern am Ahornboden
Do, 04. So, 07. September 2014 pP C 299,-

Zauberhaftes Frankreich – Tradition & Genuss im Elsass
Mo, 08. bis Fr, 12. September 2014 pP C 530,-

Festlicher Almbtrieb im Zillertal
Fr, 12. bis So, 14. September 2014 pP C 237,-

Bier- und Genussreise Schärding
Sa, 13. bis So, 14. September 2014 pP C 198,-

Zur Olivenernte auf die Insel Mali Losinj
Do, 02. bis So, 05. Oktober 2014 pP C 368,-

Kroatiens Nationalparks Plitvice und Rastoke
Sa, 11. – So, 12. Oktober 2014 pP C 169,-

Thermenwochenende in Heviz
Do, 20. bis So, 23. November 2014 pP C 263,-

Schi-Opening am Kitzsteinhorn
Fr, 28. bis So, 30. November 2014 pP C 310,-

Im Advent zum Dresdner Striezelmarkt
Sa, 06. bis Mo, 08. Dezember 2014 pP C 299,-

Wochenende am Weihnachtsmarkt Zagreb
Sa, 13. bis So, 14. Dezember 2014 pP C 134,-

Pilgerreisen nach Medjugorje bis Dezember

Fr, 1. – Do, 7. August	Sa, 4. – Mi, 8. Oktober
Mi, 13. – So, 17. August	Mi, 22. – So, 26. Oktober
Mo, 25. – Fr, 29. August	Sa, 22. – Mi, 26. Nov.
Mi, 3. – So, 7. September	Sa, 6. – Mi, 10. Dez.

Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Rad-Touren 2014

Medjugorje Sa, 30. Aug. – So, 7. Sept. 14 pP C 649,-

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2014 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2014.

actual
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ
Nur echt mit dem roten

REVOLUTIONÄR
SAMT ECKEN
UND KANTEN.

WALTER LEITGEB
Tel: 0664 / 395 05 65
• 8324 Kirchberg/Raab
• 8330 Leitersdorf/Feldbach
Mehr auf www.actual.at